

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

304 (28.12.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

304.

Original gedruckt  
in Durlach 1 Bf. 3 Bf.  
zum Reichsgeld 1 Bf. 2 Bf. 3 Bf.

Mittwoch den 28. Dezember

Abdruckgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbitte man bis  
Spätestens 10 Uhr vormittags.

1904

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben auf Ansuchen gnädigst geruht, dem Bädermeister Friedrich Bepp in Weingarten das Hoiprädikat zu verleihen.

† Karlsruhe, 27. Dez. Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung von Koburg haben lt. „Karlsruh. Btg.“ an den Großherzog eine Adresse gerichtet, lautend: „Ew. Königl. Hoheit bitten die unterzeichneten Vertreter der Herzoglichen Residenzstadt den Ausdruck ehrfurchtsvoller, inniger Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den Hochdieselben durch das Ableben Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Alexandrine erfahren haben, auszusprechen zu dürfen. Ew. Königl. Hoheit wollen die Versicherung hinnehmen, daß die Bevölkerung unserer Stadt, selbst auf das Tiefste durch den schweren Schicksalsschlag ergriffen, den unermesslichen Schmerz Ew. Königl. Hoheit mit empfindet und teilt. Eine klaffende Lücke hat das Hinscheiden der hohen Entschlafenen auch hier gerissen und unersehlich erscheint der Verlust den Aermsten unserer Stadt, denen die hohe Frau allezeit eine gütige Helferin war. Ueber 60 Jahre weilte und wirkte Herzogin Alexandrine unter uns, sie ward die unsere. Durch ihre unermüdete segensreiche Tätigkeit hat die Verewigte sich ein unvergängliches Denkmal in den Herzen des Volkes gesetzt und unverlöschlich wird die Erinnerung an die Erlauchte Gemahlin Herzogs Ernst II. sein und bleiben.“ Auch die Landtage von Koburg und Gotha sandten dem Großherzog Beileidsadressen. Prinz Gustav von Schweden und Norwegen vertrat bei der Beisetzungsfeier den König von Schweden und Norwegen. Prinz Max wurde Sonntag abend, wie der Hofbericht meldet, von einem Unwohlsein befallen, das denselben verhinderte, die Reise nach Koburg zu unternehmen. Gegen 9 Uhr tritt die Großherzogin die Rückreise hierher an und trifft Mittwoch früh ein. Der Erbgroßherzog begleitet Ihre Königl. Hoheit auf der Heimreise.

† Karlsruhe, 27. Dez. Am 1. Weihnachtstfeiertag verschied rasch und unerwartet im Alter von 77 Jahren Geh. Rat und Ministerialdirektor a. D. Moritz Frey. Der Tod ereilte ihn, als er im Moninger beim Abendessen saß.

† Karlsruhe, 27. Dez. Ein hübsches Weihnachtsgeschenk wurde einem Dragoner des Leibdragoner Regiments zuteil. Derselbe fand vor Jahresfrist eine Börse mit 110 Mk. Inhalt. Der Fund wurde ihm nun vom Fundbureau, da der Eigentümer nicht zu ermitteln war, ausgehändigt.

† Baden, 27. Dez. Das 7-jährige Söhnchen des Maurermeisters Kägenmaier stieß an einen Kaffeetopf, wodurch dieser umfiel. Das bedauernswerte Kind verbrühte sich derart an den Füßen, daß es starb.

† Ketschen, 27. Dez. Heute morgen wurde, wie die „Mittelbad. Nachr.“ melden, Altlöwenwirt Wörner als Leiche im Mühlbach aufgefunden. Es dürfte ein Unglücksfall vorliegen.

† Billingen, 27. Dez. Der ledige in den 60er Jahren stehende Dienstknecht Bopppe von Dürheim glitt im Hause seiner in Klengen wohnenden Schwester auf einer Treppe aus und stürzte. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er bald darauf starb.

### Deutsches Reich.

\* Wildpark, 28. Dez. Der Kaiser ist gestern abend 11 Uhr 34 Min. hier wieder eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

Berlin, 24. Dez. Gegen das Urteil im Mordprozeß Berger hat der Verteidiger die Revision angemeldet.

\* Essen, 28. Dez. 4 kroatische Bergleute ermordeten und beraubten in Hochstraße einen zugereisten Landmann. Die Mörder wurden verhaftet. — Bei einer Schlägerei in Holsterhausen wurden 2 junge Burschen tödlich verletzt und einer getötet.

\* Koburg, 27. Dez. Die Stadt hat Traueranschluß angelegt. Die Straßen vom Bahnhof zur Moritzkirche und weiter zum Schloß und zum Mausoleum sind mit Ehrenpfosten ge-

schmückt, die in Schwarz und Silber gehalten sind. Vor dem Altar ist der rotamtene Sarg der entschlafenen Herzogin-Witwe aufgebahrt. Hofdamen, Kavaliere und Ehrenposten halten Wacht. Zahllose Kranzspenden sind niedergelegt. Die trauernde Bevölkerung zieht am Katafalk vorüber. Kurz nach 8 Uhr traf heute die Großherzogin von Baden, etwas später Prinz Arthur von Connaught ein.

\* Koburg, 27. Dez. Um 11½ Uhr begann die Trauerfeier in der Moritzkirche, zu der die allerhöchsten und höchsten Herrschaften unter Glockengeläute vom Schlosse sich nach der Kirche begaben, welche von einer andächtigen Trauerversammlung bis auf den letzten Platz gefüllt war. Links neben dem Sarge stellte sich der Kaiser auf, links neben ihm der Herzog, Großfürst Kyryll und Graf Rhena, rechts der Erbgroßherzog von Baden, der Erbprinz von Sachsen-Meinungen und der Fürst von Leiningen; gegenüber der Fürst von Hohenlohe-Langenburg, der Prinz Philipp von Sachsen-Koburg, der Fürst von Bulgarien, Prinz Arthur von Connaught, Prinz Gustav Adolf von Schweden und Norwegen und der Erbprinz von Hohenzollern. In der Loge waren die Großherzogin von Baden und die hiesigen fürstlichen Damen. Nach Orgelspiel und Chorgesang hielt Oberhofprediger Hansen eine warm empfundene Gedächtnisrede. Generalsuperintendent Rahmsen sprach ein Gebet. Der Chor setzte mit dem Choral ein: „Wenn ich einmal soll scheiden“, und dann trugen Unteroffiziere den Sarg zu dem vier-spännigen, mit Tannenzweigen bedeckten Leichenwagen hinaus. Draußen stand das 3. Bataillon des 95. Inf.-Regts. mit der Fahne und der Musik. Die Mannschaften präsentierten und die Fahne wurde gefenkt. Das Bataillon setzte sich unter Trauermusik an die Spitze des Zuges, der sich durch die alten Straßen Koburgs zum Mausoleum hinaus begab. Die Kriegervereine bildeten Spalier. Dem Leichenwagen voraus schritt der Oberhofmarschall v. Nitzleben. Dem Leichenwagen folgten der Kaiser zu Fuß zwischen dem Herzog von Sachsen-Koburg und dem Erbgroßherzog von Baden. In zweiter Reihe schritt der Regent zwischen dem Fürsten von Bulgarien

### Ferrileton.

## Das höchste Gebot.

Weihnachtserzählung von Walter Hogarth.

(Fortsetzung).

Die Mitteilung der Tochter beruhigte Dryander einigermaßen, doch gab er dieser als Grund seines Erscheinens an, daß er mit Arthur für heute früh 10 Uhr eine Zusammenkunft in seinem Privatcomptoir verabredet habe, und daß Arthur nicht gekommen sei.

„Vielleicht hat er sich nur verspätet und ist jetzt dort,“ bemerkte Luise ihrem Vater.

„Ich hoffe es, denn ich habe sehr wichtige Angelegenheiten mit ihm zu beraten,“ erwiderte Dryander, „und wenn wir einander jetzt fehlen sollten, so sage ihm nur, daß ich ihn bis gegen 12 Uhr noch erwarte.“

Dryander tröstete dann noch mit herzlichen Worten seine Tochter über die Zukunft Arthurs, um derselben das Herz nicht gar so schwer zu machen, wechselte auch noch einige Liebesworten mit seinem Enkel Gerhard und eilte dann wieder zurück in sein Comptoir.

Aber dort war Arthur inzwischen nicht angekommen und traf auch die nächste Stunde

nicht ein, so oft auch Dryander sehnsüchtig nach der Türe blickte. Während der Mittagszeit schickte er dann noch einen Boten in die Wohnung seiner Tochter Luise, um nach Arthurs Ankunft zu fragen, aber der Bote kam mit der Meldung zurück, daß Herr Lindberg noch nicht zu Hause angekommen sei.

Nunmehr stieg in Dryanders Seele ein finsterner Argwohn in Bezug auf seinen Schwiegersohn auf. Dieser hatte ja gestern wiederholt erklärt, daß er unter den verhängnisvollen Umständen ein Leben der Scham und Schande nicht ertragen könne. Was sollte da weiter mit dem in rätselhafter Weise verschwundenen Lindberg geschehen sein, als daß er in seiner Verzeiwung den Tod gesucht hatte. Noch wagte Dryander den furchtbaren Gedanken nicht laut werden zu lassen, daß sein Schwiegersohn Lindberg, zu dessen Ehrenrettung er gestern sein ganzes Vermögen geopfert, nun auch noch in den Tod gegangen sei. Aber die entsetzliche Unruhe quälte stärker und immer stärker den alten so schwer heimgesuchten Kaufmann. Er eilte fort nach der Börse, wo er viele Bekannte traf, und von ihnen vielleicht etwas über Arthur erfahren konnte, aber niemand wollte von ihm etwas gehört oder gesehen haben. Einzelne Börsenmänner lächelten auch spöttisch über das seltsame Gebahren des alten Herrn. Vielleicht

kannten sie Arthur Lindbergs Schicksal schon und wollten es dessen Schwiegerbater nicht sagen.

Von der Börse begab sich Dryander nach dem großen Hafen, wo Hunderte von Schiffen lagen, jeden Tag neue ankamen und andere wieder fort in die weite Welt fuhren. Neue quälende Gedanken erweckte der Anblick des Hafens in des alten Kaufmanns Kopf über seines unglücklichen Schwiegersohnes Schicksal. War dieser vielleicht mit einem der stolzen Djeandampfer fortgefahren, um in einer fremden Welt Erleichterung für eine in der Heimat unerträgliche Gewissenslast zu suchen, oder hatte Arthur das Ende seiner Leiden in den graugrünen Wellen des Hafens gesucht? — Diese hilf- und ratlosen Gedanken preßten Dryander Tränen in die Augen, und weiter, immer weiter ging er und suchte nach Arthur und immer vergebens. Und als es Abend geworden war, da sank Dryander erschöpft auf eine einsam auf einer Anhöhe in der Umgebung Hamburgs stehende Bank. Aber auch in dieser verzweifeltten Gemütsstimmung verließen den alten Herrn die seelischen Kräfte nicht ganz.

Wohl sah er jetzt, daß ein jähes Unglück nach dem anderen all das Glück, das er und seine Kinder besaßen, zertrümmerten, und daß er in den vorgerückten Jahren noch genötigt

und dem Prinzen von Connaught. Dann folgten die übrigen Fürstlichkeiten und das diplomatische Korps.

\* Nordhausen, 27. Dez. Gestern Abend tödete hier der „Nordh. Zig.“ zufolge, der Kaufmann Otto Hertel seine Frau und seine beiden Kinder im Alter von 13 und 11 Jahren, indem er ihnen die Kehle durchschnitt. Dann verübte er Selbstmord. Der Beweggrund ist unbekannt.

\* Eisenach, 28. Dez. Der Zugführer Hirth aus Erfurt der das Eisenbahnunglück bei Wutha verschuldet, wurde verhaftet.

\* Ansbach, 28. Dez. Der Bahnadjunkt Willeprenz wurde bei Eyb vom Münchner Schnellzug erfasst und getötet. Kopf und Arme wurden ihm vom Rumpf getrennt.

\* Trier, 27. Dez. Beim Eislaufen in den Tongruben bei Speicher ertranken 7 Knaben im Alter von 6 bis 15 Jahren.

#### Frankreich.

\* Paris, 28. Dez. Der Kriegsminister hat an die Kommandeure sämtlicher Armeekorps einen Munderlaß gerichtet, in dem er sagt: Er werde aus strengster die Wiederkehr der in der Armee in neuerer Zeit vorgekommenen Handlungen bestrafen, durch welche die Offiziere zu Handlungen oder Meinungsäußerungen in Sachen veranlaßt werden sollen, die nur ihr Gewissen angehe. Die Armee müsse sich der Aufgabe, die Verteidigung des Landes vorzubereiten, in der Stille und unter Ausschließung der Erregung des Parteiwesens widmen.

#### Rußland.

\* Petersburg, 28. Dez. Die englische Bonne der Großfürstin Olga, der ältesten Tochter des Zaren, wurde wegen Spionageverdachts über die russische Grenze gebracht.

#### Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 27. Dez. Die Stadt ist mit Militär gefüllt, wie im Frühjahr bei Ausbruch des Krieges. Nicht nur die Kasernen sind gefüllt, sondern die ganze Stadt hat Einquartierung. Die Armee des Marschalls Oyama ist auf eine halbe Million Mann gebracht worden und seine Artillerie wird mächtig verstärkt. Besondere Vorbereitungen werden zur Verteidigung Formosa's und der südlichen Inseln gegen die baltische Flotte getroffen. Die Eisenbahnverbindung mit Dalny arbeitet gut. Die Reise von Tokio nach Paojang dauert nur 6 Tage.

Paris, 26. Dez. Die Subskription der französischen Presse für die russischen Verwundeten in Ostasien ist mit 646,900 Frs. geschlossen worden.

#### Verschiedenes.

Kiel, 24. Dez. Ein Meeresfegen, wie wir ihn tatsächlich seit Menschengedenken nicht ge-

war, sich eine neue Existenz zu gründen, aber er verzagte dennoch nicht, denn er erkannte in diesen schweren Heimsuchungen mit überzeugender Klarheit, was im Leben hinfällig, vergänglich und wertlos war, und das allein einen wirklichen Wert für den Menschen hat. Er baute auf den starken guten Willen, der mächtiger ist als das Schicksal, und auf das Gottvertrauen, das Seelenkräfte und neue Hoffnung verleiht.

Mit solchen Gedanken rang sich Dryander aus seiner zeitweisen Verzweiflung und schritt ruhiger geworden, heimwärts. Freilich wurde seine Seelenruhe von den Gedanken an seine Kinder und den kleinen Enkel oft noch jäh gestört. Wie würden sie die Verarmung ertragen und wie würde Luise den Verlust des Gatten, an dem sie trotz seiner Verirrung mit großer Liebe hing, ertragen. — Das waren noch die dunkelsten Punkte in Dryanders Gemüt.

Oder sollte Lindberg heute Abend doch noch zu seiner Frau und zu seinem Kinde zurückkehrt sein? — Dryander hatte keine Hoffnung mehr, denn es war das erste Mal, daß Lindberg ihm gegenüber sein gegebenes Wort gebrochen und zu einer verabredeten Besprechung nicht gekommen war, und zu Hause war er bis zum späten Nachmittage auch nicht zurückgekehrt. Aber die Sorge um seine verlassene Tochter trieb Dryander doch, noch heute Abend in deren

kennt haben, führt über den Reichskriegshafen herein. Ungeheure Sprotten- und Heringsszüge stehen vor der Förde. Unsere Fischer, die oft Nächte hindurch ihrem schweren Beruf vergebens oblagen, brauchen jetzt nur hinanzufahren, Augs sind die Netze voll und die Boote bis zum Rand mit den schönsten Fischen beladen. Dampfer auf Dampfer bringen die Ware an den Kieler Markt, Wagenladungen gehen nach den großen Fischplätzen Hamburg, Altona, Lübeck, Cuxsörde. Trotzdem können die Kieler Räucherereien, die oft sechlich nach Ware anschauen, die Fische nicht verarbeiten. Die Abnehmer wissen sich des Segens nicht zu erwehren und fordern die Fischer auf, den Fang einzustellen. Nach einer Schätzung fingen die Fischer allein in der Dienstagnacht mehr denn 10 Millionen Fische. Die Züge halten bei neuem Winde die Fischerboote zeitweise in ihrer Fahrt auf.

— Die Verlobung des spanischen Königs Alfons XIII. mit der 19 Jahre alten Herzogin Marie Antoinette von Mecklenburg, Tochter des Herzogs Paul von Mecklenburg-Schwerin, soll, wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, beschlossene Sache sein und werde im Februar, wenn der junge Monarch nach Deutschland kommt, um Kaiser Wilhelm II. zu besuchen, vollzogen werden. Es handelt sich hier um den katholischen Zweig des Hauses Mecklenburg-Schwerin.

#### Bereins-Nachrichten.

× Durlach, 27. Dez. Der Militärverein veranstaltete am Stephanstage für seine Mitglieder und deren Familienangehörigen in der Festhalle eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. Lange vor Beginn der Festlichkeit, der auf 5 Uhr festgesetzt war, strömten groß und klein der Festhalle zu, die dann auch bis zum letzten Platz besetzt war. Der 1. Vorstand begrüßte die erschienenen Mitglieder und Gäste, gedachte der Bedeutung der Weihnachtsfeier für Eltern und Kinder und sprach all denen herzlichen Dank aus, welche zum Gelingen des Weihnachtsfestes beigetragen haben. Das hierauf erschienene Christkindchen verkündete im Glanze des lichtstrahlenden prächtigen Weihnachtsbaumes den Kindern das Weihnachtsfest und ermahnte dieselben in hübscher Versform zu kinderlichem Gehorsam und gutem Betragen gegenüber Eltern und Geschwister. Die Fortsetzung des Weihnachtsgedichts wurde recht nett und gut verständlich von der kleinen Tochter des 2. Vorstandes vorgetragen. Hieran reihte sich die Kinderbescherung, die dank der guten Organisation rasch von statten ging. Es waren über 300 Kinder zur Bescherung erschienen und es war ein herzerfreuender Anblick, wie die Kinder strahlenden Auges ihre Gaben an den mit schönen Geschenken in reicher Auswahl geschmückten Gabentischen in Empfang nahmen.

Wohnung zu gehen. Seine böse Ahnung hatte ihn nicht betrogen. Lindberg war jetzt abends acht Uhr noch nicht zurückgekehrt, und Luise nebst Hanna, die inzwischen zur Schwester gegangen, weinten dem Verschoenen bittere Tränen nach.

„Die Größe des Unglücks, das er in seiner Torheit angerichtet und die Unmöglichkeit, etwas zur Vinderung des Unheils tun zu können, haben Arthur sicher in den Tod getrieben,“ schluchzte Luise. „Er konnte vor Aufregung letzte Nacht keinen Augenblick schlafen, und er zitterte vor Nervosität, als er heute früh fortging. Solch einen Zustand konnte er nicht ertragen.“

„Er hätte aber doch die Pflicht gehabt, zu leben und zu arbeiten für seine Familie und für uns alle, nachdem er uns so unglücklich gemacht,“ sagte Hanna, eine sehr entschlossen aussehende brünette Dame von ungefähr zwanzig Jahren, und sie richtete fast vorwurfsvoll ihre großen dunklen Augen auf den Vater und die Schwester.

„Du hast ja Recht, Hanna,“ entgegnete Dryander ernst, „aber mit der Tat eines Verzweifelten darf man nicht so streng ins Gericht gehen. Gott sehe uns bei, all das Schlimme, was uns noch bevorsteht, mit Würde zu ertragen! Solche schweren Unglücksfälle können nicht ohne

Die hierauf folgende Vorführung lebender Bilder mittels Kinematograph war ein Glanzpunkt des Festes; die einzelnen Bilder wurden mit lautem Jubel und wahren Beifallsstürmen von groß und klein aufgenommen, insbesondere gefielen die Bilder der 1. Abteilung, die sich sowohl durch Auswahl als durch große Deutlichkeit auszeichneten. Die darauf folgenden Vorführungen des Turnvereins, der seine Mitwirkung in dankenswerter Weise zugesagt hatte, waren prächtige Leistungen, die sich eines großen Beifalls erfreuten; namentlich verdienen die Pyramiden als eine hervorragende Leistung ganz besonders hervorgehoben zu werden. Die Verlobung des Weihnachtsbaumes, dessen schöne Ausschmückung allgemeine Bewunderung erregte, bot den Mitgliedern Gelegenheit, sich einzelne Aeste des Baumes zu erwerben, so ihnen das Glück hold war. Den Schluß der Festlichkeit bildete die übliche Tanzunterhaltung. Die schönen Weisen der vorzüglichen Musik (Art. Ngt. 50) übte auf die tanzlustige Welt eine große Anziehungskraft aus, so daß sich zahlreiche Paare im Kreise drehten. Die ganze Veranstaltung verlief in der schönsten Weise und wird jung und alt noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Die Leitung des Vereins aber hat sich um das Zustandekommen und die ganze Durchführung des schönen Festes allgemein Dank verdient.

#### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 28. Dez. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 27. Dezember 1904:

Gegen die Erstellung eines Geleiseanschlusses der Maschinenfabrik Grizner A. G. hier werden bei Ausführung desselben nach dem Vorschlag des Stadtbauamts keine Bedenken erhoben.

Die vom Stadtbauamt mit den Fuhrunternehmern für 1905 abgeschlossenen Verträge werden genehmigt.

Die vom Bürgerausschuß gefaßten Beschlüsse über Beizug der Anhöfer der Stupfischer- und Hohenmetersbacherstraße zu den Kosten der Herstellung dieser Straßen sind Großh. Bezirksamt zur gef. Erteilung der Staatsgenehmigung vorzulegen und dabei die Abweilung der von mehreren Anstößern erhobenen Einreden zu beantragen.

Von den Ueberweisungen Großh. Forstamts von Stamm- und Abfallholz wird Kenntnis genommen und solche zur weiteren Amtshandlung an den Waldmeister abgegeben.

Die vom Großh. Forstamt vorgenommene Handabgabe der Holzzurichtungslose 34 und 35 wird genehmigt.

Die Verschönerungen von drei Birnbäumen, sowie des Durchstanzholzes im Schloßgarten werden genehmigt.

Bzgl. zweier hiesigen dem Trunke ergebenen Familienväter wird bei Großh. Bezirksamt Wirtshausverbot und Einschreiten wegen Ver-

böse Folgen für uns bleiben. Macht Euch auf große Veränderungen in unserem Leben gefaßt, meine Kinder! Ihr wißt ja schon alles, ich brauche Euch nicht mehr viel zu sagen.“

Luise und Hanna nickten stumm und schlichen sich dann in ein Nebenzimmer, um ihre Tränen zu verbergen.

Der kleine Gerhard näherte sich da in seiner Einsamkeit dem Großvater, der den Knaben zärtlich auf seine Kniee hob.

„Armes Kind,“ seufzte Dryander leise, „so früh schon trafen Dich so große Verluste, und Du wirst nun ganz arm und ohne Vater durch die Welt gehen müssen!“

Eine heftige, seelische Erschütterung zuckte durch den Körper des alten Herrn.

„Ich werde Dich aber nicht verlassen, so lange ich lebe,“ flüsterte er dann und küßte den Knaben auf die Wange.

„Es ist gut, Hanna, wenn Du von heute Abend ab eine Zeit lang bei Luise bleibst,“ sagte dann Dryander zu seinen wieder in die Stube tretenden Töchtern.

Hanna nickte zustimmend und der alte Herr versprach bei dem Abschiede seinen Kindern, morgen früh wiederzukommen.

(Schluß folgt.)

nachlässigung der schuldigen Pflege ihrer Familien beantragt.

Schlosser Karl Heinrich Benziger wird zum Antritt des angebotenen Bürgerrechts zugelassen. 3 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband werden befürwortend Grob. Bezirksamt vorgelegt.

Die von dem freiwilligen Feuerwehrcorps am 19. Dezember gewählten Führer bezw. Ersatzführer werden als solche bestätigt.

5 Anträge auf Abschluß, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 11456 Mk. werden genehmigt.

Zum Vollzug gelangt eine amtl. Schätzung auf Antrag des Liegenschaftseigenümers.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 29. Dezember, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Christian Wil-

helm Oberle von Wilsberdingen wegen Körperverletzung. 2) Karl Friedrich Lugweiler von Wilsberdingen wegen Verleumdung. 3) Jakob Friedrich Leuzler von Wilsberdingen und Genossen wegen Körperverletzung. 4) Sophie Emma Eckert von Baden wegen Betrugs. 5) Christian Johann Schmidt von Singen und Genossen wegen Körperverletzung. 6) Jakob Klein und Genossen von Kürnbach wegen Körperverletzung. 7) Wilhelm Helfrich von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 8) Karl Philipp Faas von Palmbach wegen Körperverletzung.

## Amtsverhandlungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### amtliche Bekanntmachungen.

## Warnung!

### Die Handhabung der Polizei in der Neujahrsnacht betreffend.

Nr. 44,627. Da in der Neujahrsnacht (31. Dezember bis 1. Januar) vielfach Unfug durch Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern verübt wird, bringen wir die hiefür geltenden gesetzlichen Vorschriften in Erinnerung.

I. Nach § 367<sup>a</sup> des R.-St.-G.-B. ist es **verboten**, innerhalb der Ortschaften und an sonstigen Orten, die von Menschen besucht zu werden pflegen, mit irgendwelchen Schießwaffen **zu schießen oder Feuerwerkskörper abzubrennen**. Dies Verbot gilt in der Neujahrsnacht ebenso wie zu allen anderen Zeiten und polizeiliche Erlaubnis zu einer Ausnahme kann für die Neujahrsnacht vom Bezirksamt nur auf besonderes Ansuchen und nur für sogen. Salonfeuerwerk, das weder knallt noch Funken sprüht, erteilt werden. Ohne solche Erlaubnis ist jegliches **Abbrennen von Feuerwerkskörpern, auch solcher, die nur als Spielwaren zu betrachten sind, wie auch das Schießen in der Neujahrsnacht untersagt**.

Zu widerhandelnde haben empfindliche Bestrafung an Geld von 10 bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu sechs Wochen zu gewärtigen.

II. Allen **minderjährigen Personen ist es untersagt**, an öffentlichen Orten **Waffen bei sich zu tragen**; Zuwiderhandlungen haben gemäß § 41 des R.-St.-G.-B. neben Geld- oder Haftstrafe die Einziehung der im Besitz eines minderjährigen vorgefundenen Schuß- oder sonstigen Waffen zur Folge.

III. Die Verkäufer von Feuerwerkskörpern machen wir auf das Verbot des Schießens und Abbrennens von Feuerwerkskörpern jeglicher Art in der Neujahrsnacht wiederholt aufmerksam. Die genaue Einhaltung der auf den Verkauf von sprengstoffhaltigen Feuerwerkskörpern bezüglichen Vorschriften und Beschränkungen (polizeiliche Anmeldepflicht, Buchführung, Lagerung der Stoffe, Abgabe), welche die Verordnung vom 8. November 1893 enthält, wird auch künftighin überwacht und jede Zuwiderhandlung streng bestraft werden.

Die Abgabe von solchen Feuerwerkskörpern, die nicht als Spielwaren zu betrachten sind und nicht nur ganz geringe Mengen von Sprengstoffen enthalten, ist zufolge § 26 der gen. Verordnung an Personen unter 16 Jahren schlechweg, und an ältere Personen dann verboten, wenn von denselben ein Mißbrauch zu befürchten ist. Als Mißbrauch ist aber angesichts des Verbots das Abbrennen ohne polizeiliche Erlaubnis anzusehen. Die Verkäufer, welche diese Absicht der Einkäufer solcher Feuerwerkskörper vermuten können, haben daher regelmäßig, so oft der Einkäufer beim Abbrennen der Feuerwerkskörper polizeilich ermittelt wird, Bestrafung wegen unerlaubten Verkaufs zu gewärtigen.

Um die Inhaber der Geschäfte, in welchen Sprengstoffe, insbesondere auch Feuerwerkskörper feilgehalten werden, vor polizeilichen und gerichtlichen Strafverfahren zu bewahren, empfehlen wir denselben, solche Feuerwerkskörper, deren Verkauf nicht völlig freigegeben ist, nur auf Vorzeigen eines bezirksamtlichen Erlaubnisscheins abzugeben.

Durlach den 16. Dezember 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

## Einladung

zur

## Sitzung des Bürgerausschusses

am

Donnerstag, 29. Dezember 1904, nachmittags 5 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Herstellung der Göthestraße.
2. Herstellung der Straßenstrecke D. M. des Bebauungsplanes, von der Turmbergstraße bis zum Staffelweg.
3. Herstellung der Wasserleitung für die Straße D. M. und die Herstellung einer zweiten Steigleitung nach dem oberen Hochwasserbehälter.
4. Herstellung der Gasleitung für die Göthestraße und die Straße D. M.
5. Herstellung der Kanalisation für die Göthestraße und die Straße D. M.
6. Vergebung städtischer Arbeiten.
7. Kanalisation der Stadt Durlach.
8. Jagdverpachtung.

9. Waldanlage im Füllbruch.
10. Waldanlage auf dem Turmberg.
11. Neubau des Krankenhauses.
12. Herstellung des unteren Wolfswegs.
13. Verkündung der städtischen Rechnungen von 1903.
14. Wahl der Abhörkommission.

Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht; unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 2 Mk. bestraft.

Durlach den 22. Dezember 1904.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Der Ratschreiber: Dreikluft.

### Durlach.

## Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Lindenmann Eduard, Schlosser in Durlach, und Marie geb. Böcker. Durch Vertrag vom 9. Dezember 1904 ist Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 bis 1547 B.G.B. vereinbart. Als Vorbehaltsgut der Frau ist erklärt: 1. Das im Vertrag beschriebene Einbringen — vergl. Verzeichnis desselben Beil. Bd. V S. 693/94 —. 2. Alles dasjenige, was dieselbe künftighin durch Erbschaft, Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Titel erwerben wird.
2. Unbehaun Emil, Schlosser in Durlach, und Emma geb. Vogt. Durch Vertrag vom 17. Dezember 1904 ist Gütertrennung vereinbart.
3. Paul Hugo, Mechaniker in Durlach, und Anna geb. Barth. Durch Vertrag vom 17. Dezember 1904 ist Gütertrennung vereinbart.
4. Schiemer Johannes Dr., prakt. Arzt in Durlach, und Johanna Julie geb. Jang. Durch Vertrag vom 3. Dezember 1904 ist Gütertrennung vereinbart.
5. Conradt Carl, Kaufmann in Bergshausen, und Marie geb. Hurst. Durch Vertrag vom 20. Dezember 1904 ist Gütertrennung vereinbart.
6. Stuß Philipp, Metzger und Gastwirt in Grözingen, und Karoline geb. Dörr. Durch Vertrag vom 16. Dezember 1904 ist allgemeine Gütergemeinschaft einschließlich der fortgesetzten Gütergemeinschaft vereinbart. Grob. Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Magdalena Siegrist in Weingarten soll die Schlußverteilung erfolgen. Es sind 233 A 09 S hierzu verfügbar, zu berücksichtigen ist eine bevorrechtigte Forderung in Höhe von 1 A 86 S und nicht bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 2322 A 26 S.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts auf.

Durlach, 27. Dez. 1904.

Der Konkursverwalter:  
Deimling,  
Rechtsanwalt.

### Durlach.

Zwangs-Versteigerung.  
Freitag den 30. d. Mts.,

nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach — Zusammenkunft beim Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1. Landauer-, 1<sup>o</sup> Kasten- und 2 Britschewagen, 50 Rollen Dachpappe, 2 Hobelbänke, 1 Bandsäge, 20 tannene Dielen, 1 Sekretär und 1 Kleiderschrank.

Durlach, 28. Dez. 1904.

Laier,  
Gerichtsvollzieher.

## Privat-Anzeigen.

### Achtung.

Im Weisnähen und dergl. Arbeiten, sowie im Strümpfestricken empfiehlt sich

Frau Kühnast,  
Kronenstr. 5, 1 Tr.

### Perfekte Köchin

mit besten Referenzen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu Dinern und Soupers jeder Art.  
Karlsruhe, Karlsstraße 33,  
früher Akademiestr. 16.

2 anständige Arbeiter können sofort Wohnung erhalten. Näheres Friedrichstr. 2, 2. St. rechts.

Grözingen, Kaiserstraße 33  
ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern im 1. Stock auf 1. April 1905 zu vermieten.

## Zu Sylvester:

Bowlenwein,  
Punsch-Essenzen,  
Sekt,  
Liköre, Cognac etc.  
Ananas.

ADLER-DROGERIE  
AUGUST PETER  
Hauptstr. 16. • Telefon 76

## Achtung! Durlacher!

Auf der Durchreise von Montreux begriffen wird jeden Abend von 8 Uhr ab Vortrag gehalten über „Ueberschwemmung mit Luftdruck“, „Geizen mit Gummifüßen“. Dachsen mit feineren Trögen am Hals werden in Freiheit dressiert vorgeführt.

J... mit 6 Anodelappetit.

## Privatspargesellschaft Durlach.

Die Mitglieder unserer Kasse werden ersucht, ihre Sparbücher der Berechnung halber längstens bis Ende dieses Monats bei Kassendiener Egger abzugeben.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Kasse vom 1. bis 18. Januar 1905 geschlossen bleibt.

Durlach, 20. Dez. 1904.

Der Rechner:  
Gust. Blum.

## Männer-Gesangverein.

Diese Woche keine Gesangsprobe.  
Der Vorstand.

## Samariterverein Durlach.

Morgen, Donnerstag abend 8½ Uhr: Versammlung im Gasthaus zur Traube. Anmeldungen für aktiv oder passiv können mündlich oder schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.

Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand.

Morgen  
(Donnerstag)  
wird  
geschlachtet  
im „Aten Fritz“.

## Rotweine

zu Glühwein empfiehlt in  
1a. Qualität billigt

Carl Frantzmann,  
Weinhandlung.  
Detail-Verkauf: A. Herrmann, Conditorei.

## Auf Neujahr!

Cognac	Fl. 2.—
Cognac vieux	3.—
Cognac fine champagne, medicinal	3.50
Rum de Jamaica	2.50
Arac de Batavia	2.50
Rum- u. Arac-Punschessenz	2.50
½ Fl. A. 1.30	
Rotwein-Punschessenz	2.50
Rum- u. Arac-Punschessenz II.	1.50

## Urban Schurhammer,

Blumenstraße 15,  
Brennerei feiner Branntweine und Liköre.  
Niederlagen bei Herrn Gust. Piemann, Hauptstraße 62, und bei Herrn Chr. Kleiber, Palmalienstraße.

## Prima Kuhfleisch

wird morgen (Donnerstag) früh auf der Freibank ausgehauen.

## Alle Sorten Felle

kauft zu höchsten Preisen  
Ernst Kratzsch,  
Kilischfeldstraße 2 u. Lammstraße 30.  
Auch werden Felle zum Gerben in jeder Art angenommen.

11 junge Kühner  
und 1 Hahn sind zu verkaufen  
Hauptstraße 76.

Eine gute Fahrkuh und ein Reibling zu verkaufen  
Waldhornstraße 17, Aue.

## Vorsicht

### beim Einkauf von Neujahrskarten!

Um das Publikum vor Nachteilen zu bewahren, erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass meine Neujahrskarten fast durchweg

### um die Hälfte billiger

sind, als die in dem Wanderlager Ecke Haupt- und Adlerstrasse feilgebotenen.

Durlach

Karl Walz

am Markt.

## Versicherung, Unterstützungen, Stellenvermittlung,

Raterteilung sowie bedeutende Ersparnisse durch Begünstigungen, wirtschaftliche Erleichterungen u. s. w.

sichert die Mitgliedschaft beim Deutschen Gruben- und Fabrikbeamten-Verbande.

Zwecks Gründung eines Zweigvereins Durlach findet eine Versammlung

Donnerstag den 29. Dezember, abends 8 Uhr,  
in der Restauration „Carlsburg“

statt, in welcher das Verbandsmitglied, Herr Ingenieur Jos. Fröhlich-Cöln Rh. über Zweck und Ziele des Verbandes reden wird.

Alle Herren Berufs- und Standeskollegen werden dazu freundlichst eingeladen.

Prospekt und sonstige Drucksachen sowie jede spezielle Auskunft gratis und franco:  
Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband Bochum i. W.

## Belustigung für alt und jung!

## Salon-Feuerwerk.

Bengalische u. Sternregenzündhölzer,  
Bengal. Fackeln, Goldregen, Fontainen,  
Vulkane, Kraterschlangen, Pillendreher,  
Krawalkkörner, Gewitterhagel,  
Crackers, Cracker-Kanonen,  
Glücks- u. Giessfiguren.

Salonfeuerwerk-Sortimente.

Durlach Karl Walz am Markt.



Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Abende:

Frische Leber- & Griebenwürste.  
W. Kraus zur Sonne.



Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch,

sowie

Leber- und Griebenwürste.

Gasthaus zum Adler.

## Kerniges, süßes Fleisch

und weichen, festen Speck erzielt man durch Fütterung mit

Köllns Mastkäse

mit der Schloßmarke, welches garantiert nur aus absolut

reinen Körnerfrüchten und Kraftfutterstoffen hergestellt ist.

Allein echt zu beziehen in plombierten Säcken bei

Emil Abel jr., Pforzheim.

Vertreter überall gesucht.



Eingetragene  
Schutzmarke.

Almendacker, ½ Morgen am  
alten Graben,  
ist zu verpachten  
Mühlstraße 16.

Auf der Straße nach Hohen-  
wetterbach ist ein Wagenschild  
verloren gegangen. Gegen Be-  
lohnung abzugeben in der  
Brauerei Nagel, Durlach.

Zwei anständige Arbeiter können  
Kost und Wohnung erhalten  
Jägerstr. 1, 2. Stock links.

## Arbeiterinnen

zum Einziehen und Polieren sucht  
Badische Bürstenfabrik.

2 anständige Arbeiter  
können Kost und Logis erhalten.  
Näheres Hauptstraße 76, part.,  
Eingang Rehnstraße.

Hauptstraße 25 ist eine schöne  
geräumige Werkstätte zu ver-  
mieten. Zu erfragen  
Ettlingerstraße 7 III.

Per 1. April 1905 ein-  
trockenes 100-200 Quadrat-  
meter großes Papiermagazin  
mit anstoßendem Comptoir-  
raum zu mieten event. ein  
entsprechendes Haus zu kaufen  
gesucht.

Robert von der Burg,  
Auerstraße 5.

Zwei kleinere freundliche Man-  
sardenwohnungen von je 2 Zimmern  
nebst Zubehör sind an kleine Fa-  
milien auf 1. April zu vermieten  
Spitalstraße 6.

Auf 1. April 1905 sind in der  
Wilhelmstraße 8, Hinterhaus,  
1. Stock, zwei Wohnungen mit  
je 2 Zimmern nebst Zubehör zu  
vermieten. Zu erfragen Hinter-  
haus 2. Stock.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche,  
Keller und Speicher ist an kleine  
Familie auf 1. April zu vermieten  
Zehntstraße 3.

Eine Wohnung im 2. Stock von  
2 Zimmern mit Zubehör ist auf  
1. April zu vermieten  
Kronenstraße 22.

Herrenstraße 22 ist eine schöne  
Parterre-Wohnung, bestehend aus  
6 Zimmern mit allem Zubehör,  
ganz oder geteilt auf 1. April  
1905 zu vermieten.

Wohnung von 2 Zimmern  
und Zubehör auf 1. April 1905  
zu vermieten  
Weingartenstraße 13 II.

Parterre-Wohnung,  
bestehend aus 4 Zimmern mit allem  
Zubehör, der Neuzeit entsprechend  
ingerichtet, in der Nähe des Bahn-  
hofes ist per 1. April 05 zu ver-  
mieten. Näheres  
Hauptstraße 55.

Wohnung, eine schöne, von  
Keller, Speicher nebst Anteil am  
Waschtrockenplatz ist per sofort oder  
1. April zu vermieten. Zu erfragen  
Größingerstraße 20, 2. St.

Eine schöne Parterre-Wohnung  
von 3 Zimmern mit Gas- und  
Wasserleitung und allem Zubehör  
auf 1. April zu vermieten. Zu  
erfragen bei Revijor Traut,  
Weingartenstraße 11.

Ein Zimmer und Alkov nebst  
Zugehör und eine Mansarden-  
Wohnung von 2 Zimmern nebst  
Zugehör auf 1. April zu vermieten.  
Näheres Mittelstraße 9, 2. St.

Löwen-Apotheke  
Hauptstraße 32, 1 Treppe hoch  
Wohnung von 6 Zimmern mit  
reichl. Zubehör auf 1. April zu  
vermieten.

In meinem Hause Stuppericher-  
straße Nr. 17 habe ich eine schöne  
Wohnung von 5 Zimmern nebst  
Zubehör, event. Gartenanteil, auf  
1. April zu vermieten.  
Hauptlehrer Baumann.

Eine Wohnung  
samt Zubehör ist auf 1. April zu  
vermieten  
Adlerstraße 14.

## Herzenswunsch

oder ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges  
jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-  
weiche Haut und blendend schöner Teint.  
Man gebrauche daher: Kadebeuler  
Stechenpferd - Filienmilchseife  
von Bergmann & Co., Kadebeul.  
mit echter Schutzmarke: Stechenpferd.  
St. 50 Pf. in beiden Apotheken.  
Kadebeul, Traut und Verlag von H. Dupp, Durlach.